

## Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine des VDR zur Landtagswahl in Thüringen am 27. Oktober 2019

	DIE LINKE	B'90/GRÜNE	SPD	FDP	CDU
<b>1. Kammern für neue Berufe öffnen</b>	Vor- und Nachteile der Verkammerung abwägen, offen für Diskussion	Für <u>freiwillige</u> berufsständische Selbstverwaltung	Keine Positionierung, aber Bereitschaft zum Gespräch	Gesprächsbereitschaft, wenn Restauratoren Verkammerung wünschen	Will sich für freie Berufe auch auf europ. Ebene einsetzen, Kammeröffnung muss mit zust. staatl. Stellen erörtert werden
<b>2. Restauratorenengesetz</b>	Föderalen Flickenteppich vermeiden – bundesweite Standards schaffen – länderübergreifend Klärung der Katalogisierung prioritär	Berufstitel existieren bereits (Diplomrestaurator, staatlich geprüfter und Restaurator im Handwerk), Abwägung der Sinnhaftigkeit eines „neuen“ Berufstitels „Restaurator“ Aufgabe der Verbände und Auftraggeber	Keine Positionierung, aber Bereitschaft zum Gespräch	Nachvollziehbares Anliegen, gesprächsbereit, FDP will BTSch prüfen	Gesetzliche Anerkennung soll geprüft werden
<b>3. Katalogisierung des Restauratorenberufs</b>	Siehe 2.	Steuerliche Unterscheidung freiberuflich/gewerblich ungerecht, für steuerl. Gleichbehandlung Gewerbe/Freiberufler	Keine Positionierung, aber Bereitschaft zum Gespräch	Im Rahmen der Überprüfung der Kategoriein der freien Berufe soll Prüfung der Aufnahme der Restauratoren in reguläre freie Berufe erfolgen	Zitiert Status Quo: Vorliegen eines „ähnlichen Berufes“ beim Restaurator scheint zu genügen (individuelle Beweispflicht)
<b>4. Soziale Absicherung/ KSK<sup>1</sup></b>	Für Stärkung der KSK. Forderung nach Einbindung der Restauratoren in KSK ist gerechtfertigt, Sozialversicherung für Soloselbständige an Einkommen anpassen	Ja zu KSK, dazu KSVG <sup>2</sup> anpassen, für reduzierte KK <sup>3</sup> -Beiträge, für Garantierente, für Anpassung der RV <sup>4</sup> -Beiträge	Keine Positionierung, aber Bereitschaft zum Gespräch	Beitragsbemessungsgrenze überdenken, KSK weiterentwickeln, Restauratoren aufnehmen	Aufnahme in KSK ist Geschäftsbereich der Unfallversicherung Bund und Bahn – Gespräch dort suchen, CDU unterstützt
<b>5. Prekarisierung von Frauen im Beruf</b>	Niedrigschwellige soziale Absicherung auch für Soloselbständige, beitragsfreie Kita, Risiko Selbständigkeit sozialstaatlich dämpfen	Gründerinnen stärken, Vereinbarkeit Familie und Beruf, „flexible Arbeitszeitmodelle“, Kitaplätze	Keine Positionierung, aber Bereitschaft zum Gespräch	Regelungen für Selbständige vereinfachen, Soloselbständige sollen keine Angestellte zweiter Klasse werden, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Kinderbetreuung, Entbürokratisierung ...	Familiengerechte Arbeitsplätze, Erleichterung des Wiedereinstiegs in den Beruf, faire Honorare, „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“
<b>6. Eingruppierung im ÖD</b>	Für bessere Vergütung im Kultursektor	„Neuausrichtung des Besoldungsrechts“ – generelle Reform	Gute Löhne für gute Arbeit – für abschlussadäquate Bezahlung, wo das Land Arbeitgeber ist (!)	Aufwertung ist vorzunehmen, neue Stellen nur nach Bedarf, Vollzeit statt Teilzeit	Fragen nach Planstellen und Eingruppierung sind im Zusammenhang mit zu erarbeitendem ressortübergreifenden Personalentwicklungskonzept anzusprechen
<b>7. Landesprogramm zum Schutz von Kulturgut auflegen</b>	Mittelerhöhung für Landesinvestitionsprogramm	Neustrukturierung und umfassende Strategie der bestehenden Förderprogramme (Frage Mitteldeutsche Kulturstiftung)	Für Schaffung einer KMSG <sup>5</sup> zum Angehen des Sanierungsbedarfs bei Thüringer Schlösser und Gärten	Kultur ist Standortfaktor, Kulturlandschaft muss aufrechterhalten werden, dazu sind Haushaltsposten vorzusehen	Kulturbereich ist Schwerpunkt, Spielräume prüfen
<b>8. DQR<sup>6</sup> 7 fürs FH-Diplom</b>	Für DQR 7 für FH-Diplome	Ja. Abschwächung der Abschlüsse verstärkt Druck und Unsicherheit und senkt kulturelle Produktivität.	Anregung willkommen, Umsetzbarkeit prüfen	Rahmenbedingungen sollten überprüft werden	Kopplung von Ausschreibungen der öffentlichen Hand an DQR soll überprüft werden
<b>9. Ausschreibungspraxis des Landes für Restaurierungen mit obligatorischer Versicherung für Planung und Ausführung</b>	Fachkunde muss laut Vergabegesetz berücksichtigt und abgerufen werden, integriert auch soziale/ökologische/arbeitsweltliche Maßstäbe	Spezifische Ausschreibungen müssen spezifische Fachkräfte ansprechen	Anregung prüfen	Gegen „vergabefremde Kriterien“ bei Ausschreibungen, Versicherungspflichten in „Gestaltung des Restauratorenberufes“ einbeziehen	Details der Ausschreibungen sind Einzelfälle je nach Auftrag, Frage Planungsversicherung im Rahmen der Thüringer Bauordnung klären

<sup>1</sup> KSK=Künstlersozialkasse

<sup>2</sup> KSVG=Künstlersozialversicherungsgesetz

<sup>3</sup> KKK=Krankenkasse

<sup>4</sup> RV=Rentenversicherung

<sup>5</sup> KMSG=Kulturstiftung Mitteldeutschland Schlösser und Gärten

<sup>6</sup> DQR=Deutscher Qualifikationsrahmen